

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1907

83 (10.4.1907) Erstes Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. —
Abonnementpreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf.,
vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Abzügen abgeholt, monatlich
60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger
ins Haus gebracht M. 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.
Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf. Lokal-Inserate
billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von In-
seraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen
tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden
der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 83. Erstes Blatt. Karlsruhe, Mittwoch den 10. April 1907. 27. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfaßt
Blätter mit zusammen 6 Seiten.

Der Roman befindet sich im zweiten Blatt.

Wirtschaftliche Machtkämpfe.

Das leitende Gewerkschaftsorgan schreibt man
Frankfurter Volksstimme: Das deutsche Wirt-
schaftsleben sieht zurzeit wieder im Zeichen großer
Kämpfe. Von einigen Kämpfen von mehr
Bedeutung abgesehen, sind von den Gewerkschaften
jetzt größere Kämpfe in der Holzindustrie,
Schneidergewerbe und im Hamburger Hafen
im Gange. In allen diesen Kämpfen befinden sich
die Gewerkschaften in der Abwehr gegen die orga-
nisierten Scharfmacher. Viele Anzeichen deuten
aufhin, wie wenn diese Kämpfe nur die Ein-
leitung zu einem Machtkampf großen Stils zwischen
den Scharfmachern und den in den Gewerkschaften
organisierten Arbeitern bilden sollten.

Die deutschen Gewerkschaften haben in den ersten
Jahren ihres Bestehens einen größeren Einfluß
auf das deutsche Wirtschaftsleben nicht ausüben
können. Sie waren an Zahl nur gering, hatten keine
Kampferfahrung, keine disziplinierten Truppen
und keine finanzielle Widerstandskraft. Von einer
Bewegung konnte deshalb keine Rede sein. Es kam
nur zu wenigen, sporadisch auftretenden Streiks,
die oft genug nur „wilde Streiks“ waren, denen
jeder jede Durchschlagkraft fehlte, die aber oft
doch Erfolge brachten, weil auch den Unter-
nehmern jede gute Organisation und damit die
wirksame Widerstandskraft gegen wirtschaftl. Kämpfe
fehlte. Das Bild änderte sich mit dem Erscheinen
hoher Organisationen auf dem wirtschaftlichen
Kampffeld. Die Arbeiter hatten selbst durch die
regellos geführten wirtschaftlichen Kämpfe
den großen Wert des organisatorischen Zusammen-
schlusses erkannt. Es kam zur gewerkschaftlichen
Aufscheidung, der eine sich mit jedem Jahre steigende
Zahl der Gewerkschaftsmitglieder, der leistungs-
fähigere Gewerkschaftsapparat und eine groß ange-
legte, erfolgreiche Lohn- und Streikbewegung
erfolgte. Die Gewerkschaften wurden durch die
wirtschaftliche Entwicklung noch sehr gefördert. Alles drängte nach
Konzentration, so auch die Unternehmer, die früher nur
in Zünften und Gewerbevereinen organisiert
waren, in großen Unternehmerverbänden.

Und so sehen wir, wie in den letzten zehn Jahren
auf dem wirtschaftlichen Kampffeld sich ein neuer,
bedeutender Faktor bemerkbar macht, das in starken
Organisationen vereinigte Unternehmertum, das
mit allen Mitteln moderner Strategie den Kampf
gegen die Gewerkschaften führt. Zunächst kämpfen
die Unternehmerverbände in der Abwehr un-
begrenzter Forderungen der Arbeiterkraft; aber
und gehen sie zum Angriff über, in der Erkenntnis
denn, daß die Offensive naturgemäß eine bessere
Widerstandskraft bietet, als die Defensive. So voll-
ziehen sich innerhalb der letzten Jahre bedeutende
Veränderungen auf dem wirtschaftlichen Kampffeld.
Nach im letzten Jahrzehnt des vorigen Jahr-
hunderts traten die Abwehrkämpfe hinter den An-
griffskampf noch sehr zurück. In den Jahren 1890
und 1899 waren von den insgesamt an den gewerkschaftlichen
Kämpfen beteiligten 425.142 Arbeitern
93.155 ausgespart oder sonst in die Abwehr
bezogen worden. In ihrer Unterstützung mußten
1897 817 M. verausgabt werden, bei einer Ge-
samtausgabe für gewerkschaftliche Unternehmungen
von 1.102.758 M. Anders in den Jahren
1900 bis 1905 (für 1906 liegen Zahlen noch nicht
vor) in diesen Jahren waren insgesamt 935.400
Arbeiter an wirtschaftlichen Kämpfen beteiligt, da-
von aber 374.826 an Abwehrkämpfen und Ausper-
rung. Und für diese Abwehrkämpfe mußten die
Gewerkschaften schon 13.438.910 M. verausgaben
für eine Gesamtausgabe für alle Kämpfe in Höhe
von 29.265.441 M. Wir sehen, daß die Abwehr-
kämpfe in den letzten 6 Jahren eine weit größere
Bedeutung für die Gewerkschaftskämpfe überhaupt
erlangen, als in dem Jahrzehnt 1890 bis 1899. Dabei
wollen wir anerkennen, daß die Angriffskräfte
der Gewerkschaften in den Jahren der Streikaktivität
nicht genügend zum Ausdruck kommt. Denn
die sich aus dem letzten Jahrzehnt entwickelten Er-
gebnisse, erzielten die Gewerkschaften im
letzten Jahrzehnt durch friedliche Lohnbewegungen.
Es soll anerkannt werden, daß die Gewerkschaften
im letzten Jahrzehnt auch in der Abwehr, trotz
schwieriger Lage der Abwehrkämpfe, er-
folgreicher waren, als in einer früheren Zeit.
Deshalb bleibt die Tatsache bestehen, daß die or-
ganisierten Unternehmer die organisierten Arbeiter
und mehr in die Abwehr gedrängt haben.
Der Charakter dieser Abwehrkämpfe ist ein
anderer geworden. Früher begnügten sich die
Unternehmer damit, beim Eintritt der Arbeiter in
den Kampf einfach den Widerstand zu organisieren,
den sie im Kampf zeitlich auszuweichen und von
den streikenden dadurch zu erschöpfen. Später
haben sie die Kampffront möglichst zu erweitern,
die Arbeiter dadurch zu schwächen, ihre Organi-
sationsleistungsfähigkeit zu machen. Auf den

Einzelkampf der Arbeiter wurde von den Unter-
nehmern mit Aussperrung der Arbeiter eines
ganzen Ortes oder Berufs geantwortet. Die Aus-
sperrungen, die in früheren Jahrzehnten nur ganz
vereinzelt zur Anwendung kamen, werden zum
ständigen Kampfmittel der organisierten Unter-
nehmer. Diese Form der Aussperrung hatte aber
für die Unternehmer den Nachteil, daß sie schwere
wirtschaftliche Nachteile für das Unternehmertum
selbst im Gefolge hatte. Denn die Gewerkschaften
führten Angriffskämpfe gemeinlich nur in der
Hochkonjunktur, und da ist es für das Unternehmertum
ein gefährliches Spiel, die mit einem Streik
verbundene Geschäftsschädigung durch eine Aus-
sperkung des Kampfes selbst noch erheblich zu er-
höhen.

Das hat das Unternehmertum richtig erkannt,
und deshalb versucht es jetzt, beim Anbruch der
Krisis, die Gewerkschaften immer mehr in die Defen-
sive zu drängen. Das tritt bei den jetzigen großen
Aussperrungen deutlich zutage. Die Unternehmer
sperren aus, selbst ohne daß ein auch nur beschränkter
Angriff der Gewerkschaften erfolgt ist. Sie, die
sich den Tarifverträgen gegenüber bisher zumeist
ablehnend verhielten, sperren aus, um die Gewerkschaften
empfindlich zu schwächen und um sie letzten
Endes zum Abschluß langfristiger, den Arbeitern
schädlicher Tarifverträge zu zwingen.

Die Scharfmacherpresse hat sich darüber sehr un-
geniert ausgesprochen. So sagt die alldeutsche Scharf-
macherische Deutsche Zeitung des bekannten po-
litischen Klopffeders Dr. Langen, der große Kampf
in der Holzindustrie werde „ein Kampf bis aufs
Wesfer werden“, von dessen Ausgang außerordent-
lich viel abhängt, „nicht nur für die weitere Ent-
wicklung der wirtschaftlichen Wachstumsfaktoren der
eigenen Industrie, sondern für den gesamten Kampf
gegen den wirtschaftlichen und letzten Endes –
politischen Terrorismus der Sozialdemo-
kratie. Man ist auf Seiten der Arbeitgeber gut
gerüstet, hat sich nicht nur mit den Arbeiter-Ver-
einigungen der Holzindustrie verständigt, sondern
auch mit den Verbänden des Baugewerbes und vor
allem der Metallindustrie. Das Ziel ist die
Niederwerfung des sozialdemokratischen
Holzarbeiterverbandes. Die
Kuhangewandlung auf weitere sozial-
demokratische freie Gewerkschaften“
berühmte politische Niederlage erlitten habe, sich
auch wirtschaftlich niedergewungen. Deshalb soll
in den nächsten Jahren ein groß angelegter Angriff
auf die Gewerkschaftsbewegung erfolgen, zu dem
man sich auch der gelben Gewerkschaften bedienen
wird.

Kein Zweifel, die nächsten Jahre werden uns eine
groß angelegte Angriffsbewegung der Scharfmacher
auf unsere gewerkschaftlichen Organisationen bring-
en. Es ist gut, jetzt schon darauf hinzuweisen, da-
mit die Arbeiter gerüstet sind.

Politische Uebersicht.

Ueber den deutschen Liberalismus

und unsere Stellung zu ihm herrscht in der deut-
schen Sozialdemokratie vollkommene Einigkeit.
Das bezeugt auch neue eine Unterhaltung, die
Genosse Eduard Bernstein mit einem Ver-
treter des Pester Lloyd hatte. Bernstein erklärte
nach dem genannten Blatte:

„Die sozialdemokratische Partei steht den
fortschrittlichen sympathisch gegenüber,
hält sie aber zurzeit für hoffnungslos.“
Wenn Jaures schon jetzt an die deutsche Sozial-
demokratie die Aufforderung richtet, sie möge sich
mit dem bürgerlichen Liberalismus verständigen,
so will ich darauf hinweisen, daß Jaures unsere
Verhältnisse zu wenig kennt, um in einer
so schwierigen und komplizierten Frage genau
das Richtige zu treffen. Ich halte augenblicklich
die Erörterung der Frage, ob ein Zusammen-
gehen zwischen Liberalismus und Sozialdemo-
kratie bei uns möglich ist, nicht nur für frucht-
los, sondern, wenn es von Seite der Sozialdemo-
kratie geschieht, auch für w i r d e l o s. Ich bin
ein Gegner jeder Empfindlichkeitspolitik, aber
die Liberalen haben, mit ganz vereinzelten Aus-
nahmen durch ihr Verhalten so deutlich gezeigt,
daß sie ein anfängliches Gegenseitigkeitsverhält-
nis nicht wollen, daß es von Seite der Sozial-
demokratie sich wegwerfen hiesse, wenn man
jetzt die Frage noch diskutiert. Die Liberalen
haben sich mit den ärgsten Reaktionsären assoziiert,
um die Sozialdemokratie zu schlagen. Wenn sie
glauben, dadurch die Sache des Liberalismus
zu fördern, so war das ihr Recht. Ich erwehre
mich darüber nicht, ich ziehe nur die Konse-
quenzen. Möglich ist es jedoch, daß die Libe-
ralen, oder ein größerer Teil von ihnen, von
dieser Auffassung zurückkommen und da n u n
wird es an der Zeit sein, die Frage ernstlicher in
Vertracht zu ziehen. Selbstverständlich ist eine
Annäherung zwischen vorgeschrittenem Liberalis-
mus und Sozialdemokratie für die Zukunft nicht
ausgeschlossen. Ein Politiker soll nie „niemals“
sagen. Es sind Elemente im Liberalismus vor-
handen, die eine solche Annäherung für wün-
schenswert halten. Und es können Verhältnisse
eintreten, die diese Auffassung zur maßgebenden
eines größeren Teiles des demokratischen Flügels
der liberalen Parteien machen. Wenn sich das
vollzieht, so bin ich überzeugt, daß die Sozial-
demokratie sich diesem Bestreben nicht doktrinär
gegenüberstellen würde. Die Liberalen sind noch

immer von der Sozialdemokratie unterstützt wor-
den, wo sie eine entschieden demokratische Politik
verfolgten.

Um aber eine ernsthafte Erörterung dieser
Möglichkeit nicht fruchtlos zu stellen, muß vor
allem die Haltung des Liberalis-
mus einer gründlichen Revision
unterzogen werden.“

Wir unterschreiben das hier Gesagte Wort für
Wort.

Badische Politik.

Folgen der Tarifreform.

Wegen des Inkrafttretens der Personentarif-
reform auf 1. Mai d. J. wird die seit her übliche
Fahrpreiserhöhung zum Besuch des Mannheimer
Waimarktes, welche besonders am ersten Dienstag,
dem bekannten Hauptrenntag der „Mannheimer
Kurve“, Laufende von Fremden nach dort führte,
heuer auf Sonntag, den 28. April, beschränkt. Die
an diesem Tage auf Stationen der Staatsbahn oder
den badischen Stationen der Main-Neckar-Bahn
gelösten einfachen Fahrkarten berechtigen zur
freien Rückfahrt, wenn sie vom Sekretariat des
Vereins oder im Waimarktbureau abgestempelt
werden. Nach dem 1. Mai kommen alle derartigen
Vergünstigungen in Wegfall.

In der liberalen Presse wird gleichzeitig darüber
geklagt, daß bei den durchgehenden Zügen das
älteste preußische Wagenmaterial verwendet
wird, die meisten unsere schönen und teuren badischen
Durchgangswagen auf den heftig-preußischen Schie-
nen rollen.

Die Bad. Landesztg. meint, ältestes preußisches
Material in die süddeutsche Ferne zu schicken sollte
Preußen schon des Ansehens seiner eigenen Bah-
nen wegen unterlassen. In Berlin wird man hell
aufschauen, wenn man das sieht. Preußen hat hin-
sichtlich seines Wagenmaterials noch nie Rücksicht
auf sein Renomme genommen. Womit Preußen
renommirt, das sind seine Eisenbahnüberschüsse.

Wenn Herr v. Marschall — das hat in dieser
Situation gerade noch gefehlt — noch einige Jahre
badischer Verkehrsminister ist, wird von den badi-
schen Eisenbahnen auch nicht die Spur mehr übrig
bleiben. Was auf diesem Gebiete gefehlt wurde,
gehört zum Standeslosse dessen, was seit 30 Jah-
ren von den falschen Götzen des Nationalismus
zu bringen, ganz im Gegenteil. Sein Ziel ist die
völlige Verpreuung des Reiches. Schon aus die-
sem politischen Gesichtspunkt heraus, der auch wirt-
schaftlich von größter Bedeutung ist, mußte die
Tarifreform — übrigens ein vollendetes Blü-
denwerk — abgelehnt werden. Daß die nationalli-
berale Partei in dieser Frage umgefallen ist,
wird ihr vom badischen Volke hoffentlich heim-
bezahlt werden.

Die Notwendigkeit der Wertzuwachssteuer

wird auch von den badischen Städten mehr und
mehr empfunden. Der Stadtrat in M a n n h e i m
hat beschloffen, gemeinsam mit den übrigen Städte-
ordnungsstädten bei der Regierung die Ein-
führung einer Wertzuwachssteuer auf unbebautes Ge-
lände zu beantragen.
In Karlsruhe hat man sich vor einigen Jah-
ren der Wertzuwachssteuer gegenüber noch sehr
skeptisch verhalten. Mittlerweile hat die abnorme
Grundstückspekulation aber Blüten gezeitigt, die
es auch den leibhaftigen Gegnern der Wertzuwachs-
steuer geraten erscheinen lassen, der Frage endlich
näher zu treten. Die Verlegung des Bahnhofs hat
den Spekulantens Hunderttausende eingebracht, ohne
daß sie einen Finger dafür rührten. Wäre die Zu-
wachssteuer eingeführt gewesen, so hätten Stadt und
Staat ein gutes Geschäft gemacht. So fließt die
durch die Entwicklung der Stadt und die Verlegung
des Bahnhofs herbeigeführte enorme Wertsteige-
rung des Grund und Bodens ausschließlich in die
Taschen der Grundbesitzer und Spekulantens.

„Ehrenpflicht.“

In einer Bauernvereinsversammlung zu Ober-
schonheim einigte man sich, wie der Lehrer schwarze
Anzeiger schreibt, dahin, „daß es Ehren-
pflicht eines jeden B.-B.-Mitgliedes ist, dem
Bezirksvorstand H. Seigel in Schutterwald seine
Stimme zu geben.“
In einer anderen Stelle bebauert das Blatt, daß
„unter politischen Gesichtspunkten gewählt werde.“
Wer also von den katholischen Bauern den vom
landw. Bezirksverein aufgestellten Landwirt wählte,
hat die Ehrenpflicht verlegt. So lange die Bauern
sich noch derart verhalten lassen, und uneinig sind,
gehts nicht am besten.

Deutsche Politik.

Wilhelm II. Reisepläne.

Wir lesen in der bürgerlichen Presse: Der Kaiser
trifft am 15. April in M e p p e n zur Schließung
ein, tags darauf wohnt er in B ü c k e r b u r g der
silbernen Hochzeit des Fürstenpaars bei. Daran
schließt sich die Reise nach S o m b u r g d. S., wo
der Kaiser bis zum Mai zur Erholung zu bleiben
gedenkt. In diese Zeit sollen Wlster nach Va-
den und S t r a ß b u r g fallen. Der 2. Mai, der
Gedenktag der Schlacht bei Groß-Berren, führt den
Kaiser nach Berlin zurück zur Leitung des gro-
ßen Exerzierens in D ö b e r i g. Für den 5. Mai
ist eine Reise nach K a r l s r u h e, für den 13. nach
W i e s b a d e n geplant. Ausgange Juli wird der
Kaiser in Kiel weilen und dann die N o r d l a n d s-

reise auf der nun umgebauten „Hohenzollern“
antreten. Nach einer weiteren Meldung trifft der
Kaiser am 31. Juli in C o w e s ein, wo er an Bord
der „Hohenzollern“ bis zum 10. August zu bleiben
gedenkt.

Vom Reichsdalles.

Der Bericht der Reichsschuldenkommission ist dem
Reichstage vor kurzem zugegangen. Danach bet-
rug die verzinliche Reichsschuld am Schluß des
Rechnungsjahres 1904 mehr 340 Millionen,
die unverzinliche Schuld 470 Millionen (— 80
Millionen).

Arbeiter und „Notleidende“.

Der Gewerkschaftssekretär vom christlichen Berg-
arbeiterverbande, Rothhäuser in Aiblar bei Köln,
hatte bei der Betriebsdirektion der Bergheimer
Kreisbahn ein mit 51 Unterschriften versehenes
Gesuch um Einlegung eines Frühzuges für Arbeiter
eingereicht. Durch diesen Frühzug hätte zahlrechen
in der Braunkohlenindustrie beschäftigten Arbeitern,
die jetzt bereits um 3 1/2 bis 4 Uhr in der Frühe
von Hause gehen müssen, ein Weg von 1 1/2 bis
2 Stunden gespart werden können. Die Direktion
der Bahn wies die Antragsteller an den Kreisaus-
schuß, von dem dann folgender Bescheid einlief:

An den
Gewerkschaftssekretär Herrn Franz Rothhäuser,
Aiblar.

Auf das Schreiben vom 15. Dezember 1906 betr.
Einlegung eines Frühzuges von Blahheim ge-
reicht Ihnen hiermit zum Bescheid, daß mit Rück-
sicht auf den in der Landwirtschaft vorherrschenden
Arbeitermangel es diesbezüglich abgelehnt wer-
den muß, dem Gesuche zu entsprechen, da durch
die Einlegung des Frühzuges der Landwirtschaft
die Arbeitskräfte vollends entzogen werden wür-
den.

Die in der dem Gesuche abschriftlich beigefüg-
ten Liste aufgeführten Arbeiter wollen Sie von
Vorstehendem in Kenntnis setzen.

Graf Weisfel.

Den notleidenden Agrariern wird im Sommer
ein Extra-Milchzug gewährt, aber auf 51
Grubenarbeiter braucht man keine Rücksicht zu neh-
men.

Die Orte, um die es sich handelt, liegen im
stamm-katholischen Kreise Bergheim, und die Land-
wirten proft geringer Schätzen als Leben und Ge-
sundheit christlicher Arbeiter.

Ausland.

Schweiz.

Die Frage der Trennung von Kirche
und Staat steht im Kanton Genf andauernd
auf der Tagesordnung. Die Mehrheit des Großen
Rates dieses Kantons hat die Absicht kundgegeben,
sich für die Trennung auszusprechen, und die da-
für eingesetzte Kommission hat einen Gesetzentwurf
in diesem Sinne vorbereitet. Es ist wahrscheinlich,
daß die Bevölkerung des Kantons ausgerufen wer-
den wird, sich im Wege des Referendums über diese
Frage auszusprechen. Man kann voraussehen, daß
sich das Volk in demselben Sinne äußern wird, wie
die Mehrheit des Großen Rates. Die Annahme der
Trennung durch den Kanton Genf wird zweifellos
nicht ohne Wirkung auf die Nachbarantone und
insbesondere auf den Kanton Neuchâtel bleiben.

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder Deutschlands.

B. Leipzig, 8. April.

Die Verhandlungen des Verbandstages beginnen am
8. April und werden voraussichtlich am 13. April beendet
sein. Dem gedruckten vorliegenden ausführlichen Geschäfts-
bericht des Vorstandes und Ausschusses über die Jahre
1905 und 1906 entnehmen wir folgendes interessante
Material: Die Mitgliederzahl ist in den beiden Berichtsjah-
ren von 22.850 auf 36.266 gestiegen, eine Steigerung
um 13.767 vollzählende Mitglieder oder 60 Prozent.
Schon von 1903 zu 04 war die Zahl der Mitglieder um
denselben Prozentsatz um 8556 Personen gestiegen. Aller-
dings wird es wohl kaum noch eine zweite Gewerkschafts-
organisation geben in der — wie in dieser — die Situa-
tion der Mitglieder eine so große ist. So wurden
zwar 27.434 Mitglieder im Jahre 1906 neu aufgenom-
men, aber nur 13.767 blieben im Verbands, ein Verlust
von 60 Prozent. Trotzdem hat sich auch jene Erstgenannte
ein wenig gebessert. Interessant ist, daß die Situation
der Mitglieder, die nach einem Jahre bereits Anspruch
an Kranken-, Reise- und Sterbenunterstützung haben,
wesentlich geringer ist. Rechtsdau wurden 48 mal bei
gewerblichen Streitigkeiten, 6 mal in Fällen bei Ver-
gebungen gegen das Vereinsgesetz und 3 mal in Unfalls-
fällen gemeldet, was eine Gesamtausgabe von 6423 M.
verursachte. Minderungsunterstützung wurde in 26
Fällen in Höhe von 3316 M. gezahlt. Dazu kommen
aber noch 2100 M. für Mitglieder, die nach Streits oder
Aussperrungen nicht in Arbeit treten konnten. An den
gewerkschaftlichen Unterrichtskursen in Berlin nahmen
die 8 angestellten Bezirksleiter teil, was eine Ausgabe
von 1279 M. verursachte. Der Geschäftsbericht emp-
fiehlt eine gewisse Summe für Bildungszwecke in den
Länder der Organisation aufzunehmen, damit die Anfor-
derungen, die die Entwicklung der Organisation an die
leitenden Personen stellt, sich auch erfüllen.

Die internationalen Beziehungen sind
bis jetzt so weit gediehen, daß dem bekannten Kartell-
vertrag, der bereits zwischen Deutschland, Dänemark,
Österreich, Serbien und der Schweiz abgeschlossen ist,
sich auch die Zentralorganisation in Ungarn angeschlossen
hat; Schweden und Holland dürften bald beitreten. Die
amerikanische Bruderorganisation hat den Beitritt zum
Kartell auf der letzten Generalversammlung abgelehnt.
Unter dem hohen Eintritsgeid, das jene fordert, leiden
die Deutschstollegen, die nach Amerika kommen. Die

Rohbewegungen zeigen den Einfluss, den der Verband auf die Gestaltung der Lohn- und Arbeitsbedingungen hat. Der günstige Konjunktur, dem Erhalten der Organisation und auch den neu angefallenen Freizeitleisten und Lohnerhöhungen wurden im Jahre 1905 102 und zwar in 81 Orten von 13.769 Personen gefordert. Rohbewegungen wurden im Jahre 1906 127 und zwar in 81 Orten von 13.769 Personen gefordert. Im Jahre 1906 aber 182 Rohbewegungen in 227 Orten und mit 25.794 Kollegen. Die 288 Rohbewegungen ohne Streiks im Jahre 1905 brachten für 967 Kollegen pro Woche 4429 Stunden Arbeitszeitverlängerung und für 1899 Kollegen mehr Wochenlohn von 2529 Mk. Die 41 Angriffsstreiks, wovon nur 9 erfolglos waren, brachten im Jahre 1906 für 2550 Kollegen pro Woche 8227 Stunden Arbeitszeitverlängerung und für 6273 Personen 14.002 Mk. Mehrlohn pro Woche. Abwehrstreiks wurden 12 im Jahre 1905 und 7 im Jahre 1906 gefordert. Die 60 Rohbewegungen ohne Streiks im Jahre 1906 ergaben für 5615 Kollegen 10.853 Stunden Arbeitszeitverlängerung und für 7718 Kollegen mehr Lohn von 17.979 Mk. pro Woche. Die 67 Angriffsstreiks desselben Jahres brachten an Erfolgen (nur 8 waren erfolglos) für 1816 Kollegen 8525 Stunden Arbeitszeitverlängerung und mehr an Wochenlohn 22.985 Mk. für 11.495 Beteiligte pro Woche. Von Ausprägungen wurden betroffen 650 Mitglieder im Jahre 1905 und 1706 Personen im Jahre 1906.

Die Gesamtausgaben der Lohnkämpfe betragen in den beiden Berichtsjahren 237.160 und 388.238 Mk. Die Gesamtausgaben sind von 814.090 Mk. im Jahre 1905 auf 850.002 Mk. im Jahre 1906 gestiegen, ebenso die Gesamtausgaben der Lohnkämpfe von 504.821 Mk. Das Verhältnis der Gesamtausgaben betrug am Schluss des Jahres 1906 843.719 Mk. In den Filialen liegt dann noch ein Vermögen von 109.909 Mk. Von den über eine halbe Million Gesamtausgaben entfallen für persönliche Verwaltungskosten 18.481 Mk. und für die Verwaltungskosten nur 14.109 Mk. In Krankheitsunterstützung wurden 59.475 Mark an 5309 männliche Mitglieder, die 90.108 Tage im Jahre 1906 krank waren, ausbezahlt. Sozialinteressant ist die Statistik über die Art der Krankheitsfälle. Von 4707 und 5299 Krankheitsfällen in den Jahren 1905 und 1906 entfielen auf Pleuritis, Pleurisyndrom und Vergrößerung 405 und 421, auf durch Unfälle verursachte Gicht 639 und 996, auf Infektionskrankheiten 200 und 224, auf Lungenerkrankungen, Bronchitis, Halsentzündung 905 und 424, auf Augenentzündung, Augenkatarrh, Augenbluten und Lungentuberkulose 385 und 439, auf Magen- und Darmleiden 449 und 459, auf Rheumatismus und Gicht 682 und 802 und auf Verrenkungen 150 und 194 Krankheitsfälle. Von 79 und 118 verstorbenen Mitgliedern im Jahre 1905 und 1906 starben allein an Tuberkulose und Rehlippen 44 und 42.

Als erfreulichen Abschluss teilt der Bericht noch mit, daß das Vereinsorgan an dem allgemeinen Aufstieg mit teilgenommen habe. Bereits im März 1906 wurde zum erstenmal eine Auflage von 40.000 erreicht, die im 2. Quartal 1907 sicherlich auf 50.000 gestiegen sein wird.

Erwerbstätige Arbeiterbewegung.

Brudersal, 10. April. Maurer-Ausstand. Seit gestern streiken die hiesigen Maurer. Ungefähr 145 haben die Arbeit niedergelegt. Zugang ist strengstens fernzuhalten.

Eingen, 8. April. Dieses Frühjahr traten die Schneider in Eingen, Radolfzell und Gailingen in eine Lohnbewegung, um ihre meist sehr niedrigen Löhne etwas mehr mit den teuren Lebensmittelpreisen in Einklang zu bringen, auch wurde eine Verklärung der Arbeitszeit erreicht, die zum Teil noch 18 Stunden betrug. Dem geschlossenen Auftreten der organisierten Gehilfen ist es zu danken, daß die Meister sich zum Abschluß eines neuen Tarifvertrages, der dann auch dieser Lage perfekt wurde. Während die Gehilfen auch manches von ihren Forderungen ablehnen, so haben sie doch eine 11-stündige Verklärung der Arbeitszeit und durchschnittlich eine 10prozentige Lohnerhöhung erreicht. Nur 2 Firmen weigern sich, die Lohnerhöhung zu zahlen. Nur 2 Firmen weigern sich, die Lohnerhöhung zu zahlen. Nur 2 Firmen weigern sich, die Lohnerhöhung zu zahlen.

Konstanz, 9. April. Die hiesigen Schuhmacher sind in den Ausstand getreten.

Zur Schneiderauspehrung.

So viel heißt fest, die Auspehrungsbaktion der Echarfmacher ist gescheitert. Eine große Reihe von Ortsgruppen des Arbeitgeberverbandes hat sich dem Auspehrungsbeschluss der Münchener Zentrale aus nachstehenden Gründen nicht gefügt, wieder andere Ortsgruppen haben nur einen Teil der Gehilfen ausgespehrt. Von 20.000 bis 25.000 Arbeitern, die nach dem Willen der Echarfmacher ausgespehrt werden sollten, kann keine Rede sein. Der Schaden, der durch das Vorgehen des Arbeitgeberverbandes der Maschinenerei zugefügt wird, ist trotzdem bedeutend genug, um auch die verbissensten Arbeitseinde bald zur Vernunft zu bringen. Den Hauptnagel tragen die Anhänger der Konfessionslager ab, die mit ihren alten Beständen gründlich aufräumen können. Bei den Konfessionsgeschäftsinhabern herrscht denn auch heller Jubel über das Vorgehen des Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schneidergewerbe.

Softtheater.

Zum erstenmal:
Der Wäch von Sodomir.
Over in 3 Akten nebst einem Prolog und Epilog von Alfred Lorenz.
Dichtung (nach einer Novelle von Grillparzer) von Franz Raibel.

L. Im Softtheater gab es gestern die erste Opern- und Aufführung in dieser Saison: ein Werk unteres Kapellmeisters Alfred Lorenz, betitelt *Der Wäch von Sodomir*, Over in 3 Akten nebst einem Prolog und Epilog. Der Over liegt die Grillparzerische Erzählung: Das Kloster bei Sodomir, zu Grunde, die unserm Publikum inzwischen auch in der Gerd. Hauptmannschen Bearbeitung Elga bekannt geworden ist. Das Textbuch lieferte dem Komponisten Herr Franz Raibel, von früher her in Erinnerung durch seine hier zur Aufführung gelangte Demetrius-Fichtung. Auch diese neueste Arbeit ist Raibel nicht abel gelungen, es ist ein geschickt angelegtes Operntextbuch, dessen Sprache — einige Verbeirten wie: (Abt): Der die Welt du uns ertötet oder (Starichenski): Wie ein harter Mann III das Weiche und Edle seines Jchs Gießt zu einem Götterbilde ...

ausgenommen — durchweg eine floze bleibt. Freilich, dem wertvolleren Grillparzerischen Original ist auch Raibel nicht näher gekommen, dazu fehlen den Bearbeitungen für die Bühne die der Novelle zugutekommenden vermittelnden Uebergänge, welche den düstern Stoff und die russisch-finnischen Temperamente (Charaktere kann man sie nicht mehr bezeichnen) einem genießbarer und verständlicher machen. Und vollends im Overntextbuche sind dem Dichter durch die knappe Form desselben noch engere Grenzen gezogen, als in dem gesprochenen Drama. Aus diesem Umstande erklärt sich

von selbst die gewisse Schroffheit, die somit aus dem mehr oder minder losen aneinandergerichtetem „Sagen“spricht und die den Zuschauer nicht angenehmer berühren als den Leser der Grillparzerischen Erzählung. Die Tragödie von dem ehebrecherischen Weibe Elga, die den Grafen Starichenski, — der sie einst als Kind aus ängstlicher Notlage befreit und zu seiner Frau gemacht — mit ihrem Better Dqinski hintergeht und dafür zur Strafe von ihrem Mann getötet wird, darf also als bekannt vorausgesetzt werden. Das Textbuch hält sich eng an die Vorlage, auch im Schluß des Dramas folgt Raibel — entgegen der vielangeforderten Hauptmannschen Umdeutung — der von Grillparzer als wahr bezeichneten Begebenheit. Starichenski büßt seine Rache in einem Kloster der Moiwodschaft Sodomir in Polen, demselben das früher als sein eigenes Schloß der Schauspiel seiner graufigen Tat war, und das er nun der Kirche gestiftet. Als Zeit der Handlung wird die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts angegeben, also kurz nach Beendigung des 30jährigen Krieges.

Das Werk ist, wie oben erwähnt, mit einem Prolog und Epilog versehen, die teils gewöhnlich, teils in Form von Melodramen die Over, das eigentliche Drama, umschließen. Wir werden in das Refektorium (Speisesaal) des Sodomirloklers geführt, an dessen Tische loeben ein auf dem Wege nach Krafau begriffener Ritter Einlaß und Nachlager begehrt. Der Älteste Wäch (Graf Starichenski) muß dem Grafen Xranl und Abendloß aufsuchen und ihm von der Herkunft dieses Loklers berichten, wobei er seine eigene Lebensgeschichte erzählt, die wir darauf in Bildern als Over vor unseren Augen entrollen sehen. Der Epilog bringt den anbrechenden Morgen, der Ritter verläßt unter dem Läuten der Betengeloden in tiefe Gedanken den Namen des Loklers Wauern, deren Blutgeschichte er loeben vernommen.

Das Klangelement, mit dem Lorenz nun diesen Vorwurf umgibt, läßt sofort auf einen gebildeten,

empfindsamen, sowie die Technik kraftvoll beherrschenden Musiker schließen. In der Tat hatten wir einigemal Gelegenheit, die Lorenz'sche Kunst in mehreren seiner Orchesterstücke, sowie in Gesängen mit Orchesterbegleitung bewundern zu können, aus dem Orchesterbegleitung bewundern zu können, aus dem Orchesterbegleitung bewundern zu können.

Die wohl vorzutragende Sinn für natürliche, denen ein stark ausgeprägter Sinn für natürliche Melodie hervortrat. Man darf Lorenz ruhig zu den Modernen rechnen, seine Art der Vertonung, genauer der orchesterlichen Behandlung, zeigt deutlich den Kenner Verlioss' und Strauß'scher Partituren, von Wagner natürlich als selbstverständlich ganz abzulehnen. Ohne nun die Farbentafel berühmter zeitgemäßer Muster allgütig auszunutzen, lehnt sich der Komponist in diesem seinem ersten Bühnenwerk unerkennbar dem Stil der früheren Oper an, hebt anfangs auf genauere Zeichnung der einzelnen Personen (Motive) mehr auf Andeutung und Festhalten der Gesamtstimmung ab. Es wird diese Absicht um so mehr bestimmend für ihn gewesen sein, als seine Hauptgestalten mehr oder minder kaum welche Psychologie irgend welcher Art entwickeln, überhaupt nicht entwicklungsfähig sind, dagegen nach starken Affekten, kurzen Gegenätzen und Katastrophen förmlich schreien. In dieser Richtung hin bietet sich dann auch dem Komponisten reichliche Gelegenheit zur Entfaltung wider leidenschaftlicher Dramatik, die mit steter Steigerung bis auf den Effekt des dritten Aktes, — der Katalaptrie — aufgetrieben werden. Neben wir nun von jeder gewollten edleren Behandlung einer einzelnen Figur, B. Elga's ab, die mit einem ihrem gleichzeitigen, lästernen, dämonischen Wesen entsprechenden Steigerung vielleicht hätte tragen können und zum Mittelpunkt der Over geworden wäre (Alteib), so dürfen wir sagen, daß dem Komponisten auf seine Weise durch energisches Orchesteranwendung diese Steigerung und damit auch das Befreiende des Werkes gegliedert ist. Und dieses Gefühl von einer Elga irgendwie menschlich nahe zu bringen, war Lorenz niemals vorbehalten gewesen, das liegt einmal im Gegenstand begründet. Gut gegliedert sind

den dem Komponisten vor allem die lyrischen Stellen. Gleich zu Anfang die Klosterigen, welche mit einer düster auf- und niedersteigenden Melodie der Celli unisono, denen sich dann die übrigen Instrumente allmählich anschließen und unter dem Orchesterbegleitung bewundern zu können, aus dem Orchesterbegleitung bewundern zu können, aus dem Orchesterbegleitung bewundern zu können.

Stimmung wohl selbst nicht ganz einwirkend gewesen sein, aber angeichts des sich schon abmalbar machenden Mangels einer geeigneten Sängerin sich mit der Wahl eines weiblichen Sängers abgefunden haben. Man darf unsere liebe Elga, Elisabeth als dieses Elga Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn Wäntner, der Dämonen Herr Jado w fter, und Colmar, Elgal Mann ward's je erlebt? So müssen wir mit Wotan sagen: Seit fast fünf Jahrhunderten haben gelandeten Fähigkeiten entzündeten nimmergen für den Widerspruch ihres Wesens auf dieser Rolle. Der Graf Starichenski lag in Händen des Herrn W

Von Mittwoch den 10. April bis Samstag den 13. April

Verkauf

1485
Nur soweit Vorrat.

ganz hervorragend billiger Posten

Gardinen

Gardinen, abgepaßt
 Fenster = 2 Flügel
 Serie 1 2 3 4
 jetzt 3³⁵ 4⁵⁰ 6²⁵ 9⁵⁰

Gardinen, Stückware
 schmal und breit
 Serie 1 2 3 4
 jetzt per Mtr. 28 40 72 98⁴

Erbstüll- und Spachtel-Gardinen
 abgepaßt, Fenster = 2 Flügel
 Serie 1 2 3
 jetzt 10⁵⁰ 15⁵⁰ 21⁷⁵

Cöper-Stores und Vitragen
 in verschiedenen Größen
 Serie 1 2 3 4
 jetzt 1⁴⁰ 1⁹⁵ 2⁷⁵ 3⁹⁵

Ein Posten Gardinen-Reste bedeutend unter Preis.

| | | | | | |
|----------------------------------|------------------------|------------------------------|-------------------------|----------------|------------------------|
| Engl. Füll-Bettdecken | Etüd von 11.- bis 2.80 | Erbstüll- u. Spachtel-Stores | von 9.70 bis 6.75 | Gardinenhalter | Etüd von 1.95 bis 5.3 |
| Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken | 42.- bis 6.50 | Engl. Füll-Stores | von 7.50 bis 2.90 | Salterieborden | Etüd von 3.35 bis 24.3 |
| Weste-Bügel, engl. u. Erbstüll | Etüd 6.75 bis 40.3 | Congreßstoffe | Meter von 1.50 bis 28.3 | Salterietisten | Etüd von 3.50 bis 38.3 |

Hermann Tietz.

Sozialdem. Verein Karlsruhe.

Mittwoch den 10. April, abends 7/9 Uhr, im Saale der Restauration Auerhahn 1417

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:
 1. Stellungnahme zum badischen Parteitag und Wahl der Delegierten.
 2. Vortrag des Genossen Schwall, Thema: Der Arbeitsvertrag.
 Wir erlauben unsere Mitglieder um rege Beteiligung.
 Der Vorstand.

Soz. Verein des 9. bad. Reichstagswahlkreises

(Pforzheim, Durlach, Ettlingen, Bernsbach).

Wir berufen hiermit auf Sonntag den 14. April 1907, vormittags 11 Uhr, eine

Generalversammlung

nach Kleinreinhart, Gasthaus zum „Chfen“, ein und erlauben die örtlichen Mitgliedschaften, hierzu gemäß § 2 des Statuts Delegierte zu entsenden. Die Tagesordnung lautet:

1. Bericht von der Reichstagswahl.
Der Vorstand.

Verein der Lederarbeiter Karlsruhe-Mühlburg

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß unser Kollege

Wilhelm Jössel

Dienstag Vormittag 10^{1/2} Uhr im Alter von 37^{1/2} Jahren plötzlich verschieden ist.

Beerdigung: Donnerstag Abend 7/8 Uhr vom Trauerhaus Bindenplatz 9.

Wir erwarten vollzählige Beteiligung der Mitglieder. 1449

Mühlburg den 10. April 1907.
Der Vorstand.

Danksagung.

Für die allseitige Anteilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres lieben Sohnes

Karl

für die zahlreichen Beileid- und Kranzspenden, sowie die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen wir allen Beteiligten von hier und auswärts hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus.

Karlsruhe den 10. April 1907.

Die tiefbetrübten Eltern:

Paul Frick, Buchdrucker, u. Frau.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten sowie meiner verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich unterm heutigen

Leisingstraße 51 ein

Kolonialwaren-Geschäft

eröffnet habe. Neben ff. nordd. Wurstwaren und prima Fleischbier, hell und dunkel, mache noch speziell aufmerksam auf meine vordemlich frisch eintreffenden Landeier. 1488

Alois Dämmig.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Grosse Geld-Lotterie

des Alice-Frauen-Vereins!

Ziehung 12. April.

Kole 2.- M., 11 Kole 20.- M., nur so lange Vorrat empfiehlt

E. Wegmann, Waldstraße 30.

Nur noch einige Tage!

Eden-Theater.

Variété-Imitation.

Sprechende lebende Photographien,
 Singende lebende Photographien,
 Musizierende lebende Photographien.

Dienstag Mittwoch Abend halb 9 Uhr, im Saale zur Eintracht, Karl-Friedrichstraße 30.

Grosse Vorstellung

mit vollständigem neuem Programm.

Nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung**

mit eigens dazu zusammengestellten Programm. In der Kinder-Vorstellung zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Donnerstag den 11. April, abends 7/9 Uhr,

Elite-Vorstellung

„Mene“, Kaiserstr. 66.

Bekanntmachung.

Kaufmännische Fortbildungsschule der Stadt Karlsruhe.

Wiederbeginn des Unterrichts:

Mittwoch den 1. Mai l. Js., morgens 8 Uhr.

Aufnahme neuereitretender Schüler:

Dienstag den 30. April, von 8-12 und 2-4 Uhr,

Schulhaus Gartenstrasse 22, westl. Eingang 1. Stod.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Nach den Bestimmungen des Ortsstatuts der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe über den Besuch der kaufm. Fortbildungsschule sind alle in hiesiger Stadt beschäftigten Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge bei Geschlechtes unter 18 Jahren verpflichtet, die kaufmännische Fortbildungsschule der Stadt Karlsruhe zu besuchen, sofern sie noch nicht 3 Jahresstudium einer kaufmännischen Fortbildungsschule ordnungsgemäß durchlaufen haben.

Betreffs der Anmeldung zum Besuch der kaufm. Fortbildungsschule bringen wir nachstehenden Beschluß des Stadtrats der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe vom 10. Februar 1903, Nr. 2489, zur allgemeinen Kenntnis:

1. Sämtliche Schulpflichtigen haben sich bei dem Vorstand der hiesigen kaufm. Fortbildungsschule anzumelden.

2. Diejenigen, welche wegen Verhinderung einer anderen Unterrichtsanstalt nach § 2 Abs. 4 des Ortsstatuts von dem Besuch der kaufm. Fortbildungsschule befreit zu werden wünschen, haben bei ihrer Anmeldung darum nachzusuchen. Das Gesuch kann bei dem Vorstand der kaufm. Fortbildungsschule oder bei der hiesigen Schulkommission eingereicht werden. Ein Nachweis über den Besuch der sonstigen Anstalt ist ihm beizulegen.

Der freiwillige Besuch der kaufm. Fortbildungsschule befreit vom Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.

Gemäß § 4 des Ortsstatuts fordern wir alle Eltern, Vormünder und Lehrherren auf, die schulpflichtigen Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge bei Geschlechtes anzumelden.

Zu widerhandlungen werden nach § 3 des Gesetzes vom 18. August 1904 mit Geldstrafe bis zu 20 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Karlsruhe den 6. April 1907.

Der Vorstand.

Hd. Vogt, Rektor. 1488

Ab. Vogt, Rektor.

Alte Brauerei Heck,

Kaiserstraße 13

Morgen Donnerstag

Großes

Schlacht-

Fest.

Hierzu ladet ergebent ein

Fr. Möhrlein.

Für Tagelöhner ist die

Agentur

einer darselbst bestellbar eingeführten Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft an eine solche, leistungsfähige Versicherungsgesellschaft alsbald zu vergeben. Gefl. Off. unt. W. K. 1447 an d. Expedition dies. Blattes erbeten.

Arbeiterfrauen!

bezieht Euch bei Einkäufen stets auf den „Volksfreund“.

Kleine Anzeigen.

1mal im Monat f. Abonn. 3 Zeilen gratis, jede weitere Zeile 10 Pf.

Wohnstr. 2, 1. St. r., möbliert. Zimmer an 2 sol. Arb. z. verm.

Morgenstr. 6, 2. St. links sofort oder später schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Morgenstr. 32, 2. St. r., sof. möbl. Zimmer zu verm.

Schulze-Deltystraße 8, 2. St. Pforzheim, gut möbl. Zimmer an 2 anst. Herren zu verm.

Schulze-Deltystraße 67, 2. St. l. r. ist ein möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten.

Werberstr. 51, 2. St. l. r. ist ein großes schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 anst. Herren zu verm.

Winterstr. 40, 2. St. l. r. Mans. Zimmer m. Küche sof. bill. z. verm.

Jähringerstr. 10, 4. St., möbl. Zimmer an ord. Arb. z. verm.

Verloren ein Portemonnaie mit Ständebuch-Auszüge der Stadt Karlsruhe.

geburt:

1. April: Kurt Josef, 8. Josef Franz, Schumann. 2. Luise Elisabeth, 3. Wilhelm Robert, Lehrer. 4. Luise Ida, Vater Karl Hermann, Kaufmann. 5. Johanna Luise, 6. Karl Siegmund, Korpsstabstrompeter. 7. Elisabeth, 8. Albert Paul, Steinbauer. 9. Wilhelmine Theresie Elisabeth, 10. Dorothea, Kronenthal, Hauptmann und Adjutant. 11. Helene Maria, 12. Karl Heiter, Postassistent. 13. Rosa, 14. Max Ferdinand, Kaufmann. 15. Clara Emilie Luise, 16. Bernhard Stübbe, Maschinenmeister.

geburt:

24. März: Maria, 25. April: Maria, 26. April: Heinrich Adam Rittershofer, Stadtbauausseher.

geburt:

30. März: Nikolaus Leonhard Rasmir, 31. März: Sergeant v. Dohren, 1. April: Regierungsrat v. Kronberg, 2. April: v. Sothe, 3. April: v. Sothe, 4. April: v. Sothe, 5. April: v. Sothe, 6. April: v. Sothe, 7. April: v. Sothe, 8. April: v. Sothe, 9. April: v. Sothe, 10. April: v. Sothe, 11. April: v. Sothe, 12. April: v. Sothe, 13. April: v. Sothe, 14. April: v. Sothe, 15. April: v. Sothe, 16. April: v. Sothe, 17. April: v. Sothe, 18. April: v. Sothe, 19. April: v. Sothe, 20. April: v. Sothe, 21. April: v. Sothe, 22. April: v. Sothe, 23. April: v. Sothe, 24. April: v. Sothe, 25. April: v. Sothe, 26. April: v. Sothe, 27. April: v. Sothe, 28. April: v. Sothe, 29. April: v. Sothe, 30. April: v. Sothe, 1. Mai: v. Sothe, 2. Mai: v. Sothe, 3. Mai: v. Sothe, 4. Mai: v. Sothe, 5. Mai: v. Sothe, 6. Mai: v. Sothe, 7. Mai: v. Sothe, 8. Mai: v. Sothe, 9. Mai: v. Sothe, 10. Mai: v. Sothe, 11. Mai: v. Sothe, 12. Mai: v. Sothe, 13. Mai: v. Sothe, 14. Mai: v. Sothe, 15. Mai: v. Sothe, 16. Mai: v. Sothe, 17. Mai: v. Sothe, 18. Mai: v. Sothe, 19. Mai: v. Sothe, 20. Mai: v. Sothe, 21. Mai: v. Sothe, 22. Mai: v. Sothe, 23. Mai: v. Sothe, 24. Mai: v. Sothe, 25. Mai: v. Sothe, 26. Mai: v. Sothe, 27. Mai: v. Sothe, 28. Mai: v. Sothe, 29. Mai: v. Sothe, 30. Mai: v. Sothe, 1. Juni: v. Sothe, 2. Juni: v. Sothe, 3. Juni: v. Sothe, 4. Juni: v. Sothe, 5. Juni: v. Sothe, 6. Juni: v. Sothe, 7. Juni: v. Sothe, 8. Juni: v. Sothe, 9. Juni: v. Sothe, 10. Juni: v. Sothe, 11. Juni: v. Sothe, 12. Juni: v. Sothe, 13. Juni: v. Sothe, 14. Juni: v. Sothe, 15. Juni: v. Sothe, 16. Juni: v. Sothe, 17. Juni: v. Sothe, 18. Juni: v. Sothe, 19. Juni: v. Sothe, 20. Juni: v. Sothe, 21. Juni: v. Sothe, 22. Juni: v. Sothe, 23. Juni: v. Sothe, 24. Juni: v. Sothe, 25. Juni: v. Sothe, 26. Juni: v. Sothe, 27. Juni: v. Sothe, 28. Juni: v. Sothe, 29. Juni: v. Sothe, 30. Juni: v. Sothe, 1. Juli: v. Sothe, 2. Juli: v. Sothe, 3. Juli: v. Sothe, 4. Juli: v. Sothe, 5. Juli: v. Sothe, 6. Juli: v. Sothe, 7. Juli: v. Sothe, 8. Juli: v. Sothe, 9. Juli: v. Sothe, 10. Juli: v. Sothe, 11. Juli: v. Sothe, 12. Juli: v. Sothe, 13. Juli: v. Sothe, 14. Juli: v. Sothe, 15. Juli: v. Sothe, 16. Juli: v. Sothe, 17. Juli: v. Sothe, 18. Juli: v. Sothe, 19. Juli: v. Sothe, 20. Juli: v. Sothe, 21. Juli: v. Sothe, 22. Juli: v. Sothe, 23. Juli: v. Sothe, 24. Juli: v. Sothe, 25. Juli: v. Sothe, 26. Juli: v. Sothe, 27. Juli: v. Sothe, 28. Juli: v. Sothe, 29. Juli: v. Sothe, 30. Juli: v. Sothe, 1. August: v. Sothe, 2. August: v. Sothe, 3. August: v. Sothe, 4. August: v. Sothe, 5. August: v. Sothe, 6. August: v. Sothe, 7. August: v. Sothe, 8. August: v. Sothe, 9. August: v. Sothe, 10. August: v. Sothe, 11. August: v. Sothe, 12. August: v. Sothe, 13. August: v. Sothe, 14. August: v. Sothe, 15. August: v. Sothe, 16. August: v. Sothe, 17. August: v. Sothe, 18. August: v. Sothe, 19. August: v. Sothe, 20. August: v. Sothe, 21. August: v. Sothe, 22. August: v. Sothe, 23. August: v. Sothe, 24. August: v. Sothe, 25. August: v. Sothe, 26. August: v. Sothe, 27. August: v. Sothe, 28. August: v. Sothe, 29. August: v. Sothe, 30. August: v. Sothe, 1. September: v. Sothe, 2. September: v. Sothe, 3. September: v. Sothe, 4. September: v. Sothe, 5. September: v. Sothe, 6. September: v. Sothe, 7. September: v. Sothe, 8. September: v. Sothe, 9. September: v. Sothe, 10. September: v. Sothe, 11. September: v. Sothe, 12. September: v. Sothe, 13. September: v. Sothe, 14. September: v. Sothe, 15. September: v. Sothe, 16. September: v. Sothe, 17. September: v. Sothe, 18. September: v. Sothe, 19. September: v. Sothe, 20. September: v. Sothe, 21. September: v. Sothe, 22. September: v. Sothe, 23. September: v. Sothe, 24. September: v. Sothe, 25. September: v. Sothe, 26. September: v. Sothe, 27. September: v. Sothe, 28. September: v. Sothe, 29. September: v. Sothe, 30. September: v. Sothe, 1. Oktober: v. Sothe, 2. Oktober: v. Sothe, 3. Oktober: v. Sothe, 4. Oktober: v. Sothe, 5. Oktober: v. Sothe, 6. Oktober: v. Sothe, 7. Oktober: v. Sothe, 8. Oktober: v. Sothe, 9. Oktober: v. Sothe, 10. Oktober: v. Sothe, 11. Oktober: v. Sothe, 12. Oktober: v. Sothe, 13. Oktober: v. Sothe, 14. Oktober: v. Sothe, 15. Oktober: v. Sothe, 16. Oktober: v. Sothe, 17. Oktober: v. Sothe, 18. Oktober: v. Sothe, 19. Oktober: v. Sothe, 20. Oktober: v. Sothe, 21. Oktober: v. Sothe, 22. Oktober: v. Sothe, 23. Oktober: v. Sothe, 24. Oktober: v. Sothe, 25. Oktober: v. Sothe, 26. Oktober: v. Sothe, 27. Oktober: v. Sothe, 28. Oktober: v. Sothe, 29. Oktober: v. Sothe, 30. Oktober: v. Sothe, 1. November: v. Sothe, 2. November: v. Sothe, 3. November: v. Sothe, 4. November: v. Sothe, 5. November: v. Sothe, 6. November: v. Sothe, 7. November: v. Sothe, 8. November: v. Sothe, 9. November: v. Sothe, 10. November: v. Sothe, 11. November: v. Sothe, 12. November: v. Sothe, 13. November: v. Sothe, 14. November: v. Sothe, 15. November: v. Sothe, 16. November: v. Sothe, 17. November: v. Sothe, 18. November: v. Sothe, 19. November: v. Sothe, 20. November: v. Sothe, 21. November: v. Sothe, 22. November: v. Sothe, 23. November: v. Sothe, 24. November: v. Sothe, 25. November: v. Sothe, 26. November: v. Sothe, 27. November: v. Sothe, 28. November: v. Sothe, 29. November: v. Sothe, 30. November: v. Sothe, 1. Dezember: v. Sothe, 2. Dezember: v. Sothe, 3. Dezember: v. Sothe, 4. Dezember: v. Sothe, 5. Dezember: v. Sothe, 6. Dezember: v. Sothe, 7. Dezember: v. Sothe, 8. Dezember: v. Sothe, 9. Dezember: v. Sothe, 10. Dezember: v. Sothe, 11. Dezember: v. Sothe, 12. Dezember: v. Sothe, 13. Dezember: v. Sothe, 14. Dezember: v. Sothe, 15. Dezember: v. Sothe, 16. Dezember: v. Sothe, 17. Dezember: v. Sothe,